



# Exkursions-Bericht

## Wintergäste am Bodensee

Leitung: Dennis Riederer, Béla Andraskay  
Autoren: Dennis Riederer, Sepp Stirnimann  
Fotos: Brigitte Hofmann, Heidi Wydler  
Datum: 3. Dez. 2023



Schon vorweg: Die diesjährige Wasservogel­exkursion an den Bodensee war sehr lohnenswert. Bereits auf der Anreise konnten Kraniche aus dem Zug heraus gesichtet werden. Zudem lockte sonniges, kaltes Winterwetter, frischer Schnee und blauer Himmel. Und dann waren da die gefiederten Wintergäste in grosser Zahl. Insgesamt 81 Arten wurden gezählt und von jeder Art teilweise viele. So zum Beispiel sieben Eisvögel, fünf Kornweihen, 18 Bergstelzen, 80 Grosse Brachvögel, 20 Bekassinen, 20 Rotdrosseln und natürlich die vielen verschiedenen Entenarten, Blässhühner etc. Nicht zu vergessen die bei uns seltene und deshalb protokollpflichtige Steppenweihe, Wanderfalke, Sterntaucher, Singschwäne und die fünf Rehe. Vor allem die grosse Anzahl im Gebiet angetroffenen Greife und Drosseln sind einer Winterflucht geschuldet. Dabei verlassen Teilzieher bei starkem Schneefall und gefrorenem Terrain ihr Habitat und ziehen an gemässigtere Orte oder wie im vorliegenden Fall an offene Gewässer- und Uferzonen.

Im Gegensatz zum Untersee mit seiner sehr grossen Flachwasserzone - wir haben ihn im letzten Winter besucht - ist der Obersee ein nährstoffarmer Voralpensee. Sein Querschnittsprofil beinhaltet eher schmale Flachwasserzonen und ein danach schnell abfallender Seegrund. Deswegen sind an den Ufern des Obersees tendenziell weniger gründelnde Wasservögel anzutreffen als am Untersee. Für tauchende Wasservögel wie u.a. Reiher-, Kolben-, Tafelenten, Seetaucher (Eis-, Pracht- & Sterntaucher) und Lappentaucher (Rot-, Schwarzhals- und Ohrentaucher) gibt es jedoch genügend Nahrung, da hier die Wander- und Quaggamuscheln in grosser Zahl vorkommen. Währendem die Wandermuschel-Bestände von den Tauchenten, See- und Lappentauchern jeweils jeden Winter praktisch vollständig dezimiert wurden, verbreitet sich die erst seit 2016 im Bodensee angesiedelte



Quaggamuschel rasend schnell und zwar auch in Tiefen > 70m, wo die Wandermuschel nicht mehr vorkommt. In nur drei Jahren hat die neue Muschelart den ganzen Bodensee bis zum Seegrund von 250m vollständig bevölkert und dabei die bisherige Wandermuschel praktisch komplett ersetzt!



Abbildung 1: Verbreitung der Quaggamuschel im Bodensee /1/

Als Folge werden Wasserfassungen in 80m Tiefe und andere technische Einrichtungen von der Quaggamuschel vollständig bewachsen und verstopft. Zudem fressen sie riesige Mengen von Algen, die Nahrung des Phyto- und Zooplanktons, welche wiederum Nahrung der Gründelenten, Fischen und anderen Lebewesen sind. So wird das Wasser zwar immer klarer, die Anzahl Fische ist jedoch bereits jetzt rückläufig. Wie sich das verminderte Nahrungsangebot auf die gründelnden Wasservögel und andere Tiere auswirkt, ist erst teilweise geklärt /1/, /2/.

Sind Sie interessiert an plausiblen Ausbreitungs- und Auswirkungsszenarien der Quaggamuschel in unseren Schweizerseen? Antworten finden Sie in den Publikationen von P. Spaak, welche auf aktuellen Forschungsergebnissen und Vergleichen mit den vier grössten Seen in Nordamerika beruhen.

#### Literatur:

/1/ Spaak Piet et al: Quaggamuscheln bedrohen voralpine Seen, Grundlegende Veränderungen der Seen möglich, AQUA & GAS No 6, 2023.

[https://www.aquaetgas.ch/wasser/gew%C3%A4sser/20230605\\_ag6\\_quaggamuscheln-bedrohen-voralpine-seen/](https://www.aquaetgas.ch/wasser/gew%C3%A4sser/20230605_ag6_quaggamuscheln-bedrohen-voralpine-seen/)

/2/ Spaak Piet et al: Die gebietsfremde Quaggamuschel erobert den Bodensee – drohen massive Folgen für das Ökosystem?, SeeWandel Faktenblatt No. 02 | Dezember 2021

<https://www.google.com/search?client=firefox-b-e&q=SeeWandel+Faktenblatt+No.+02+%7C+Dezember+2021>

